



„Richtig für Freising“ | Unser PROGRAMM zur STADTRATS- und OB-WAHL 2026

Die SPD-Stadtratsliste mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten und der SPD-Kandidat für die OB-Wahl, Peter Warlimont, treten zur Wahl am 8. März 2026 an mit dem Ziel, Freising als lebenswerte Stadt zu erhalten und fit für die Zukunft zu machen – gemeinsam wollen wir die vielfältigen sozialen, finanziellen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen meistern.

Diese Herausforderungen sind groß:
Viele Bürgerinnen und Bürger finden keine bezahlbare Wohnung.
Die Finanzlage der Stadt Freising ist sehr angespannt.
Familien brauchen dringend gute und verlässliche Kita-Betreuungsplätze für ihre Kinder.
Heimische Betriebe benötigen neue Gewerbeflächen.
Der Klimawandel erfordert umfangreiche Planungen und Investitionen für unsere Zukunft.
Das soziale Leben unserer Stadt (Kultur, Sport, soziale Bedürfnisse usw.) muss gepflegt werden.

Wir wollen **Verantwortung übernehmen**, damit es Freising und seinen Bürgerinnen und Bürgern auf lange Sicht gutgehen kann.
Dafür brauchen wir Investitionen in bezahlbares Wohnen und klimaverträgliche Technologien. Wir müssen Personal für die Kindertagesstätten gewinnen und neue Flächen für Wohnen und Gewerbe definieren.
All unsere Vorhaben stehen unter der Maßgabe, dass wir die städtischen Finanzen konsolidieren müssen.

Die Arbeit der SPD 2020 – 2026

In über 30 Anträgen und Anfragen hat die SPD u. a. folgende Themen bearbeitet:

- ✓ Bezahlbares Wohnen
- ✓ Mietspiegel für Freising
- ✓ Mehr Personal für die Kindertagesstätten
- ✓ Konsolidierung der städtischen Finanzen
- ✓ Schaffung einer attraktiven und stark verkehrsberuhigten Innenstadt
- ✓ Stärkung von Gewerbe und Handel
- ✓ Soziale Abfederung der Musikschulgebühren
- ✓ Sanierung des Kulturzentrums Asamgebäude
- ✓ Ausbau der Radfahr- und Radschutzstreifen
- ✓ Verkehrssicherheit an Schulwegen und in Wohngebieten
- ✓ Ausbau der Photovoltaik
- ✓ Verbesserte Ladeinfrastruktur für E-Autos
- ✓ Information der Bürgerschaft über die Arbeit von OB und Stadtrat
- ✓ Beschleunigte Bearbeitung von Bürgeranliegen
- ✓ Bürgerbeteiligung bei städtischen Vorhaben
- ✓ Angebote für Kinder und Jugendliche rund um den SteinPark
- ✓ Bargeldloses Zahlen an Parkplätzen

Mehr dazu finden Sie hier:

<https://spd-stadtrat-freising.de/antraege/>

„Richtig für Freising“ | Unsere AUSFÜHRLICHEN VORSCHLÄGE

WOHNEN

Bezahlbares Wohnen ist *die* soziale Frage unserer Zeit – sie betrifft **all die Menschen** in Freising, die sich den teuren Wohnraum immer schwerer oder gar nicht mehr leisten können, die von den hohen Mieten vielleicht sogar aus Freising verdrängt werden.

„Richtig für Freising“:

Der Einsatz für bezahlbares Wohnen ist für die SPD von höchster Bedeutung.

Unser **Ziel** ist es, bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und neu zu schaffen.
Neue Wohnbauflächen müssen geschaffen werden.



Die SPD Freising tritt daher ein für eine „**Agenda Bezahlbares Wohnen**“ aus drei Säulen:

► Säule 1 umfasst die Wohnungen in der sogenannten Einkommensorientierten Förderung (EOF) – für diese von der Stadt vergebenen Wohnungen braucht man einen „Wohnberechtigungsschein“. Der Bestand dieser Wohnungen wird weiter saniert (Bsp. Plantagenweg), wo möglich werden die Gebäude aufgestockt.

Begonnene Projekte (Bsp. Johann-Braun-Str.) müssen mit Hilfe von staatlichen Fördermitteln weitergeführt werden, mittelfristig werden neue Projekte gestartet

► Säule 2 schafft Wohnraum im sogenannten Kommunalen Wohnraumförderungsprogramm, wie es bei einem Projekt in der Katharina-Mair-Str. der Fall war. Die Wohnungen werden von der Stadt nach einem Kriterienkatalog vergeben.

Dieses Programm bietet Möglichkeiten für viele Bevölkerungsgruppen: Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen, Auszubildende, Senioren, Alleinerziehende, städtische Beschäftigte usw.

Die Stadt soll ein zweites solches Projekt verwirklichen.

► Säule 3 unterstützt genossenschaftliches Bauen.

Ähnlich wie beim laufenden Vorhaben im SteinPark-Nord soll sich die Stadt für ein weiteres genossenschaftliches Bauvorhaben engagieren.

Zur „**Agenda Bezahlbares Wohnen**“ der SPD gehört außerdem:

- Neue Wohnbauflächen werden gesichert im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans, eine aktive Grundstückspolitik (Bodenbevorratung) sichert einen langfristigen Gestaltungsspielraum der Stadt.
- Städtische Flächen werden nicht verkauft, sondern in Erbpacht vergeben, damit die Flächen in der Hand der Stadt bleiben.
- Die Stadt organisiert zusammen mit lokalen Arbeitgebern einen „Betriebswohnungsgipfel“, um Wohnungen für Beschäftigte und Auszubildende zu schaffen.
- Die Stadt betreibt, im Rahmen der Finanzlage, ein aktives Leerstandsmanagement, damit leerstehende Wohnungen wieder genutzt werden. Sie sucht aktiv das Gespräch mit Eigentümern und unterstützt diese nach Möglichkeit – denn Eigentum verpflichtet.
- Bestehende und künftige genutzte Flächen (Parkplätze, Verbrauchermärkte, Kindertagesstätten u. Ä.) sollen nach Möglichkeit mit Wohnungen überbaut bzw. aufgestockt werden.
- Quartiersbebauung schließt Gemeinschaftsangebote ein für Kinderbetreuung, Generationenmischung, gegenseitige Unterstützung und Begegnungsstätten.
- Die Stadt bemüht sich um die Errichtung mindestens eines zusätzlichen Studentenwohnheims auf Flächen der TU München bzw. der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.
- Die missbräuchliche gewerbliche Nutzung von Wohnraum auf Online-Portalen wird verhindert.
- Mehrgenerationenwohnen bietet Möglichkeiten der „Verkleinerung“ für altersangepasste Wohnungsgrößen.
- Bei neuen Wohnanlagen werden Mobil-Sharing-Angebote (Räder, E-Bikes, Lastenräder, E-Autos, Ladestationen, übertragbare MVV-Tickets) zum Standard.
- Die Stadt entwickelt ein am Allgemeinwohl orientiertes Nutzungskonzept zum Gelände der alten Neustifter Schule (Bezahlbares Wohnen, Jugendarbeit, Kultur, medizinische und pflegerische Versorgung).



- Die Stadt Freising nutzt die Möglichkeiten, die das neue Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung (sog. „Bau-Turbo“) bietet.

Ohne Fördermittel sind die Städte und Gemeinden nicht in der Lage, für ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu sorgen.

Die Stadt Freising wirkt vehement über den Bayerischen Städtetag und den Bayerischen Gemeindetag auf Landtag, Staatsregierung, Bundestag und Bundesregierung ein, dass langfristig genügend Fördermittel bereitgestellt werden für:

- + Geförderter Wohnungsbau, auch durch städtische Wohnungsbaugesellschaft und -genossenschaften
- + Ankauf geförderter Wohnungen in privater Hand, die aus der Sozialbindung fallen werden
- + Erwerb von Flächen für gefördertes Wohnen

FINANZEN / WIRTSCHAFT und ARBEIT

Die Finanzlage der Stadt ist angespannt.

Die meisten der großen Ausgabenposten (v. a. Personalausgaben, Kreisumlage) kann die Stadt nicht aus eigener Kraft senken.

Die meisten der großen Einnahmeposten (v. a. Einkommensteueranteil, Umsatzsteueranteil) kann die Stadt nicht beeinflussen – die zentrale Stellschraube für solide städtische Finanzen ist die Gewerbesteuer. Freising ist auf verlässliche und ergiebige Steuereinnahmen auch aus der Gewerbesteuer angewiesen.

„Richtig für Freising“:

Eine **leistungsfähige Freisinger Wirtschaft** ist eine entscheidende Grundlage für einen soliden Finanzhaushalt und für unsere städtischen Leistungen (z. B. Wohnen, Kitas, Schulausstattung, Soziales, Klimaschutz, Sport, Kultur etc.).

Die Innenstadt mit ihrem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen ist durch den Umbau erkennbar gestärkt worden – diese Stärkung muss für das gesamte Stadtgebiet gelten.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienen den Schutz ihrer Rechte, die Vertretung ihrer Anliegen und eine angemessene Bezahlung für ein auskömmliches Leben.

Unsere **Ziele** für Finanzen, Wirtschaft und Arbeit sind:

- **Solide städtische Finanzen**
- **Heimische Betriebe** und ihre Arbeitsplätze halten, **neues Gewerbe** mit langfristiger Perspektive wie z. B. die Konzertarena ansiedeln
- Schaffung neuer Gewerbeflächen im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans
- Arbeitsplatzangebot für alle Einkommensbereiche
- Stärkung der städtischen Wirtschaftsförderung und der Aktive City Freising
- Tarifbindung als selbstverständlicher Bestandteil von Ausschreibungen und Vergaben
- Betriebswohnungen als Hilfe bei der Gewinnung von Fachpersonal

Wir wollen die **Konsolidierung** des Haushalts mit Ausdauer fortsetzen – dies ist ein Balanceakt, der Ausgaben im Griff behält und gleichzeitig **wichtige Leistungen** für ein sozial ausgewogenes Leben und den Schutz unserer Umwelt erhält, v. a.:



- + Investitionen in Wohnen, Kitas und Schulen
- + Bedarfsgerechte Kinderbetreuung
- + Soziale Einrichtungen
- + Kultur
- + Sport
- + Klimaschutz
- + Schutz vor Starkregen und Trockenphasen

Die Bayerische Staatsregierung muss die Kommunen finanziell viel stärker unterstützen.

EINBINDUNG der BÜRGERSCHAFT

Vorhaben und Maßnahmen, die im Stadtrat beschlossen werden, bedeuten oft eine Veränderung des Bekannten und Gewohnten.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sollen wissen, dass sie mit ihren Anliegen zu Stadtrat und OB durchdringen können, und sie sollen ohne großen Aufwand an die relevanten Informationen über Vorhaben und Maßnahmen gelangen können.

„Richtig für Freising“:

Die SPD-Stadtratsfraktion hat sich in den vergangenen Jahren **immer aktiv um die Anliegen gekümmert**, die an sie herangetragen wurden – und das wird sie weiterhin tun.

Unsere **Ziele** für die Einbindung der Bürgerschaft sind:

- + Regelmäßige und fest etablierte Einbindung derjenigen, die potenziell von Planungen und Entscheidungen betroffen sind, durch Informationsveranstaltungen vor Ort, durch Befragungen, Info-schreiben, Social-Media-Postings etc.
- + Zeitnahe Beantwortung von Bürgeranfragen
- + Aktive Informationsarbeit der Stadt über Tageszeitungen und Social Media: im Stadtrat behandelte Themen, gefasste Beschlüsse, anstehende Themen, Berichte aus Bürgerversammlungen usw.
- + Digitaler Infoscreen am Rathaus mit Nachrichten aus der Stadtpolitik
- + Bürgerinformationssystem, das über die Webseite der Stadt die Sitzungstermine aller Organe des Stadtrats, Tagesordnungen, öffentliche Sitzungsvorlagen, Anlagen, Beschlüsse und Protokolle öffentlich zugänglich macht
- + Bürgerschaftshaushalt für Projekte der Agenda21-Gruppen und des Jugendstadtrats sowie weitere Bürgerprojekte

MOBILITÄT

Mobilität ermöglicht es, am Leben teilzunehmen, den Arbeitsplatz oder die Ausbildungsstätte zu erreichen, einzukaufen, das Freizeitleben zu gestalten, medizinische oder kulturelle Einrichtungen zu besuchen, Sport zu treiben, Hobbys und Ehrenämtern nachzugehen.

Dabei muss Mobilität so gestaltet werden, dass sie Menschen, Klima und Natur möglichst wenig belastet.



„Richtig für Freising“:

Die Neugestaltung der Freisinger Innenstadt hat die Aufenthaltsqualität enorm verbessert. Der Autoverkehr wurde erheblich reduziert, aber er muss noch weiter reduziert werden.

Der Anteil der Mobilität, die mit dem Fahrrad, dem Bus und dem Zug unternommen wird, muss steigen, der elektrische Antrieb für Autos, Busse und Transportfahrzeuge ist die Zukunft.

Unser **Ziel** ist es, eine Mobilität zu stärken, die Klima, Natur und Menschen schont.

Unsere Ziele für die Innenstadt:

- Das Falschparken in der Innenstadt wird durch konsequente Kontrollen geahndet.
- Der Radverkehr in der Innenstadt wird durch Kontrollen und eine Miteinander-Kampagne zur Rücksichtnahme angehalten.
- Im Jahr 2027 gibt es eine Bestandsaufnahme zum Funktionieren der aktuellen „kleinen Fußgängerzone“ in der Innenstadt.

Unsere Ziele für den Radverkehr:

- + Radschutzstreifen und Radfahrstreifen entlang wichtiger Verkehrsachsen werden ausgebaut.
- + Ein „Isarsteg Süd“ verbindet Lerchenfeld und Seilerbrückl bzw. den P+R-Platz unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes.
- + Die Radwegeverbindung durch die Unterführung zwischen Lerchenfeld und der Heiliggeistgasse (ehem. „Bahnposten 15“) wird ohne Treppen ausgebaut.
- + Die Anbindung der Ortsteile durch Radwege wird schrittweise ausgebaut.
- + Die Radverbindung zwischen dem Gewerbegebiet Clemensänger und dem Seilerbrückl bzw. den Schlüterhallen wird durch einen Radweg auf oder neben der Schlüterbrücke verbessert.

Unsere Ziele für den Fußverkehr:

- Ein „Isarsteg Süd“ verbindet Lerchenfeld und Seilerbrückl bzw. den P+R-Platz unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes.
- Die Fußverbindung durch die Unterführung zwischen Lerchenfeld und der Heiliggeistgasse (ehem. „Bahnposten 15“) wird ohne Treppen ausgebaut.
- Flach gepflasterte, barrierefreie Gehstreifen werden in allen Innenstadtbereichen mit Kopfsteinpflaster schrittweise umgesetzt.
- „Dunkle Ecken“, die ein Gefühl der Unsicherheit vermitteln, werden besser ausgeleuchtet.

Unsere Ziele für den Stadtbus:

- + Das bestehende Liniennetz wird erhalten, die Taktung wird überall da, wo sie aktuell starke Lücken aufweist, verdichtet.
- + Auf lange Sicht sind Buslinien, die Lerchenfeld, die Clemensänger, das Stadtzentrum und alle Stadtgebiete westlich und nördlich der Isar direkt und durchgehend miteinander verbinden, absolut wünschenswert. Dazu muss geprüft werden, ob Unterführungen für Bus und Rad zwischen der Münchner Straße und dem P+R-Platz sowie zwischen der Angerstraße und den Schlüterhallen umsetzbar und finanzierbar sind.
- + Das aktuelle Angebot an Nachtbuslinien wird im Rahmen der Finanzierbarkeit gestärkt.
- + Die Möglichkeiten eines Einsatzes von autonom fahrenden (Klein)Bussen werden geprüft.



Unsere Ziele für Zug und S-Bahn:

- Der 20-Minuten-Takt der S-Bahn muss unbedingt erhalten werden, auch bei Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke in München.
- Die Abstimmung zwischen Bahn- und Busanschlüssen muss permanent geprüft und nach Möglichkeit verbessert werden.
- Die Pünktlichkeit der Bahnverbindung v. a. in Richtung München muss verbessert werden – mögliche Maßnahmen sind die Modernisierung der Signaltechnik, ein Gleis-Bypass entlang der Autobahn A 92 für Regionalzüge und ein 4-gleisiger Ausbau.

Unsere Ziele für den Autoverkehr:

- + In der Innenstadt muss eine konsequente Parkraumüberwachung stattfinden.
- + **Die Elektro-Ladeinfrastruktur an (städtischen) Mietwohnungsanlagen** muss ausgebaut werden, um Menschen, die zur Miete wohnen, bezahlbare Ladepreise zu ermöglichen und so E-Autos attraktiver zu machen.
- + Die Elektro-Ladeinfrastruktur an städtischen Parkplätzen wird ausgebaut.
- + Alle „hochfrequentierten Schulwege“ erhalten zum Schutz der Schulkinder Tempo 30.
- + In den Nebenstraßen der Ortsteile wird in Abstimmung mit den Anwohnern die Einführung von Tempo 30 geprüft.
- + Die Ausweitung des Schutzes vor Lärm in der Nacht durch Tempo 30 an stärker befahrenen Straßen wird geprüft.
- + Anwohnerparkzonen, u. a. gegen Dauerparker, werden ausgeweitet.
- + Baustellen werden langfristig angekündigt, Umfahrungen entsprechend beschildert und Ampelschaltungen, wo notwendig, vorübergehend angepasst.
- + Der Ausbau des Knotenpunkts FS 44/45 (Schlüterbrücke-Clemensänger-Zufahrt Anschlussstelle Freising-Mitte) muss so kostengünstig und flächenschonend wie möglich erfolgen.

Unsere Ziele für den Flughafen:

Im Jahr 2009 haben die SPD Freising und die SPD Erding einen SPD-Parteitagsbeschluss herbeigeführt, der die 3. Startbahn kategorisch ablehnt – dieses Nein gilt unmissverständlich nach wie vor. Wir stehen für eine sachorientierte Politik, die den Flughafen in seinem heutigen Bestand akzeptiert, denn er ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

- Als öffentlicher Arbeitgeber muss der Flughafen seiner Verantwortung für seine Beschäftigten gerecht werden.
- Nachtflug am Flughafen München einschränken durch Ausweitung der Kernzeit auf 23.00 bis 6.00 Uhr, höhere Nachtfluggebühren und Reduzierung der erlaubten planmäßigen Flüge nach 22.00 Uhr
- Beteiligung der Flughafengesellschaft an regionaler Infrastruktur, die ihr zugutekommt, v. a. am Wohnungsbau und Verkehrsanbindungen an den ÖPNV
- Unterstützung der Bemühungen zur Messung und Senkung von Ultrafeinstaub-Partikeln

KINDER / JUGEND / FAMILIE

Kinder und Jugendliche brauchen Lebensumstände, die ihnen eine gute Entwicklung ermöglichen. Familien brauchen verlässliche Angebote für die Betreuung, Bildung, medizinische Versorgung und Freizeitaktivitäten ihrer Kinder.



„Richtig für Freising“:

Die Freisinger SPD tritt ein für eine Familienpolitik, die **für alle Familienmodelle** da ist, für Familien bezahlbare Angebote schafft und erhält und Eltern die Vereinbarkeit des Familienlebens mit ihrem Berufsleben vereinfacht.

Unsere **Ziele** sind:

Familien:

- + Die Gewinnung von Personal für Freising's Kindertagesstätten hat höchste Priorität. Alle Möglichkeiten der Personalgewinnung werden ausgeschöpft.
- + Einkommensorientierte Kita-Gebühren entlasten Familien mit geringerem und mittlerem Einkommen – sie sollen mit einem geringen Aufwand für Eltern und Verwaltung erreicht werden.
- + Die Ganztagsbetreuung in Grundschulen wird umgesetzt.
- + Die familienfreundlichen Preisangebote für Schwimmbad und Eishalle werden beibehalten.
- + Öffentliche Toiletten sowie Toiletten in städtischen Gebäuden werden, soweit räumlich möglich, mit Wickelmöglichkeiten nachgerüstet. Diese sollen nicht nur den Müttern zugänglich sein.
- + Für den bedarfsgerechten Ausbau von Frauenhausplätzen setzt sich die Stadt Freising beim Landkreis Freising ein.

Kinder und Jugendliche:

- Perspektivisch muss ein Jugendzentrum Nord im Umfeld des SteinParks entstehen.
- Die bewährten Ferienangebote der Stadtjugendpflege werden fortgeführt.
- Das hochwertige Angebot der Städtischen Musikschule wird fortgeführt. Bewährte Elemente wie die Tarifbindung bei der Bezahlung der Lehrkräfte und die Angebote zu sozialer Gebührenermäßigung werden beibehalten.
- Der Jugendstadtrat bindet Jugendliche ins Stadtleben und die Kommunalpolitik ein und wird weitergeführt. Wir befürworten ein Antragsrecht für den Jugendstadtrat.
- Der/die Oberbürgermeister/in bietet Kinder- und Jugendversammlungen für die Einbeziehung der Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen an.
- Eine Öffnung der Schul-Sportplätze und Schulhöfe für eine öffentliche Nutzung nachmittags und eventuell auch abends wird unter Einbindung der Schulfamilien geprüft.
- Eine Beteiligung am Modellprojekt „Kinderfreundliche Kommune“ wird angestrebt.

SOZIALES stärken – ZUSAMMENHALT in unserer Stadt

Mehr denn je brauchen wir in unserer Gesellschaft, und damit auch in Freising, Rückhalt für alle sozialen Gruppen, die der Unterstützung bedürfen, und für alle Einrichtungen, die dem Allgemeinwohl dienen, nicht gewinnorientiert arbeiten und unser Zusammenleben bereichern und stärken.

„Richtig für Freising“:

Die Freisinger SPD tritt seit jeher und aus Überzeugung dafür ein, soziale Verantwortung zu übernehmen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken, damit ein fruchtbares, friedliches, vielfältiges und weltoffenes Zusammenleben in unserer Stadt gedeihen kann.



Unsere Ziele für ein **soziales Freising**:

Die Freisinger Angebote für den Sozialpass werden weitergeführt.

Die Stadt bemüht sich um menschenwürdige Angebote für Wohnsitzlose.

Freisings soziale Einrichtungen erfahren eine verlässliche Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stadt.

Unsere Ziele für die **Kulturstadt Freising**:

Das kulturelle Leben einer Stadt reicht bis weit in den nicht-kommerziellen Bereich, es ist eine unverzichtbare Bereicherung für das Stadtleben.

- Die etablierten städtischen Veranstaltungsorte Asamtheater, Asamgebäude und Lindenkeller sowie die Stadtbibliothek werden so ausgestattet, dass sie ihre bewährte Arbeit verlässlich fortführen können.
- Für die in der Nähe des Flughafens entstehende Konzertarena wird geprüft, welcher zusätzliche Nutzen für Freisings Musikschaaffende sowie Freisinger Bildungs- und Kultureinrichtungen möglich ist, z. B. durch Auftrittsmöglichkeiten oder Kooperationsprojekte von Arena-Künstlern.
- Kartenkontingente für nicht-begüterte Menschen ermöglichen den Besuch von Kulturveranstaltungen, z. B. durch Kultur-gut! e. V. oder den Sozialpass.
- Der städtische Kulturfonds wird fortgeführt.
- Kultur- und Kunstprojekte im öffentlichen Raum (z. B. Uferlos-Festival, Graffiti-Projekte) erfahren verlässliche Unterstützung.
- Eine lebendige Kneipenkultur gehört zu einer lebendigen Innenstadt. Die Stadt geht in den Austausch mit Gastronomie und Anwohner:innen, um die Kneipenkultur zu stärken.
- Ein Erhalt des Furtnerbräu als Kulturstätte und hochbeliebter Ort der Begegnung ist unbedingt anzustreben.

Unsere Ziele für ein **sportliches Freising**:

Sportvereine leisten unschätzbar wertvolle ehrenamtliche Arbeit für unsere Stadtgesellschaft. Sie verdienen daher nachhaltige Unterstützung in all ihren Belangen, insbesondere in der Jugendarbeit.

- + Der Sportentwicklungsplan dient als Leitlinie für die Schaffung eines weiteren Großspielfelds für den Wettkampfsport und für wohnortnahe Kleinspielfelder und Spielflächen für Freizeit und Breitensport.
- + Die bewährten städtischen Fördermittel für den Jugendsport und für Investitionszuschüsse sind unverzichtbar für die Vereine.
- + Die Sportvereine und der Stadtverband für Sport werden in allen Belangen des Sports kontinuierlich und verlässlich einbezogen.
- + Die Schaffung eines Mountainbike-Trails im Umfeld der Stadt und eines Pumptracks am Skaterpark wären hochwillkommene Projekte für Sport und Freizeit im Freien.
- + Attraktive Sportevents im Rahmen überregionaler Veranstaltungen sind zu begrüßen.

Unsere Ziele für **Senioren**:

Eine älter werdende Gesellschaft muss die Anliegen der älteren Menschen, auch vor dem Hintergrund ihrer Lebensleistung, immer im Blick haben.

- Die Arbeit der städtischen Seniorenbeauftragten und geschaffene Angebote wie der „Wegweiser für die Generation 60 plus“ werden fortgeführt.



- Das Engagement der Projektgruppe „Seniorinnen und Senioren“ der Agenda21 wird weiter geschätzt und unterstützt.
- Die Stadt Freising setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine wohnortnahe Versorgung (Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Einrichtungen) ein.
- Barrierefreies und altersgerechtes Bauen ermöglicht generationsübergreifendes Zusammenleben in den Quartieren.
- Mehrgenerationenwohnen bietet Möglichkeiten der „Verkleinerung“ für altersangepasste Wohnungsgrößen.

Unsere Ziele für **Menschen mit Behinderung** / Barrierefreiheit:

Inklusion ist eine zentrale Aufgabe aller politischen Ebenen.

- + Die Stadt Freising schätzt und nutzt das Fachwissen und Engagement der Agenda21-Projektgruppe „Menschen mit Behinderung“.
- + Flach gepflasterte barrierefreie Gehstreifen werden in allen Innenstadtbereichen mit Kopfsteinpflaster schrittweise umgesetzt (z. B. Fischergasse, Oberer/Mittlerer/Unterer Graben), um ein Fortkommen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen zu erleichtern.
- + Fußgängerampeln mit Tonsignalen werden durchgehend in Betrieb gehalten. Ihr Einsatz wird, wo erforderlich, ausgeweitet.
- + Die Zugänglichkeit zum Lindenkeller-Außenareal (Biergarten, Sommerbühne) wird verbessert.
- + Die Webseite der Stadt Freising wird barrierefrei gestaltet.
- + Bei Veranstaltungen müssen behindertengerechte WCs zur Verfügung stehen.

Unsere Ziele für eine Stadt der Vielfalt und Demokratie:

Alle Menschen sind gleich, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer religiösen oder nicht-religiösen Ausrichtung, ihrer sexuellen Orientierung, ihrem Alter, Geschlecht, Aussehen usw.

- Die Stadt Freising unterstützt demokratische Initiativen, die sich für ein friedliches und diskriminierungsfreies Miteinander in unserer Stadtgesellschaft einsetzen.
- Die Stadt Freising schätzt und nutzt das Fachwissen und Engagement der Agenda21-Gruppe „Migrationsrat“.
- Die Stadt Freising fördert interkulturelle Zusammenarbeit.

Unsere Ziele fürs **Ehrenamt**:

- + Die Stadt Freising würdigt und unterstützt die hauptamtliche und ehrenamtliche Arbeit der Blaulichtorganisationen, der Sozialverbände und aller ehrenamtlichen Engagierten, die in ihrer Freizeit mit hohem persönlichem Einsatz einen entscheidenden Beitrag für unser Zusammenleben leisten.
- + Die Stadt kommt verlässlich ihrer Pflichtaufgabe nach, die gemeindliche Feuerwehr nach dem Feuerwehrbedarfsplan auszurüsten und zu unterhalten.
- + Die Stadt beteiligt sich weiter als Akzeptanzpartnerin der bayerischen Ehrenamtskarte.

SCHULEN / HOCHSCHULEN / BILDUNG

Unsere Freisinger Bildungseinrichtungen – Schulen, Hochschulen, Universitäten, Kindertagesstätten und Erwachsenenbildung – sind von herausragender Bedeutung für die Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.



„Richtig für Freising“:

Die Stadt Freising ist zuständig für Grundschulen und Mittelschulen; diese erhalten von ihr die Ausstattung, die sie brauchen.

Die Fachkompetenz der in Freising ansässigen Hochschulen wird, wo immer möglich, genutzt.

Erwachsenenbildung ist ein fester Bestandteil der Freisinger Bildungslandschaft.

Unsere **Ziele** für Freising sind:

- Eine neue Grundschule Lerchenfeld-Süd deckt den bestehenden Bedarf im Osten Freisings.
- Die notwendigen Sanierungen und Modernisierungen an Freisings Grund- und Mittelschulen werden kontinuierlich umgesetzt.
- Die Jugendsozialarbeit an Freisings Grund- und Mittelschulen wird fortgesetzt.
- Durch gezielte Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk arbeiten wir daran, bezahlbaren Wohnraum für Studierende zu schaffen.
- Als „Universitäts- und Hochschulstadt“ arbeiten wir in Fragen der Stadtentwicklung und des Klima- und Naturschutzes mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, der TU München und dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan eng zusammen.
- Die Gründung und Ansiedelung von Startups gemeinsam mit Universität und Hochschule schafft Arbeitsplätze und stärkt Freising als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort.
- Die Stadt verleiht weiterhin den „Wissenschaftspreis der Stadt Freising“ für besondere Forschungsleistungen.
- Die Vortragsreihe „Wissenschaft erklärt für Alle“, die im Rathaus und im Lindenkeller stattfindet, wird fortgeführt.
- Die Arbeit der Volkshochschule Freising wird in engem Austausch dauerhaft gesichert.

NATUR / UMWELT / KLIMA

Der Schutz des Klimas ist eine Menschheitsaufgabe, zu der wir in Freising beitragen müssen, was uns möglich ist.

Eine intakte Natur, eine geschützte Umwelt sichern unsere Lebensgrundlagen durch frische Luft, sauberes Wasser, durch Baumbestand, Artenschutz und einen maßvollen Verbrauch von Fläche.

„Richtig für Freising“:

Viele notwendige Vorhaben wurden mit Unterstützung der SPD in Freising bereits angestoßen, viele notwendige erste Schritte wurden bereits getan – für einen Umbau der Wärmeversorgung weg von Öl und Gas hin zu Strom und Fern-/Nahwärme, für die Erzeugung von Ökostrom, für mehr Rad- und Busverkehr, für Klimaschutzmanagement, für den Schutz vor Extremwetterereignissen wie Hochwasser usw.

Unser **Ziel** ist es, auf diesem Weg verlässlich und engagiert weiterzugehen.

Unsere Ziele für Erneuerbare Energien:

- + Die Erneuerbaren Energien werden ausgebaut durch PV-Freiflächenanlagen, die Errichtung von Windrädern auf städtischen Flächen wird geprüft.



- + Wo möglich, entstehen PV-Anlagen auf Dachflächen von städtischen, gewerblichen und privaten Gebäuden sowie über Parkplätzen.
- + PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen („Agri-PV“) erlauben Ökostrom-Erzeugung und gleichzeitig landwirtschaftliche Produktion, sie werden durch Erstberatung gefördert.
- + Das städtische Klimaschutzmanagement wird gestärkt.
- + Für den Ausbau der Erneuerbaren Energien arbeitet Freising mit umliegenden Gemeinden zusammen.

Unsere Ziele fürs Heizen:

- Die Umstellung auf klimaneutrales Heizen wird durch den Umstieg auf Wärmepumpen und Wärmenetze in allen Bereichen vorangetrieben.
- Die kommunale Wärmeplanung wird konsequent fortgeführt. Wir wollen dabei, wo immer es wirtschaftlich ist, einen Schwerpunkt auf die Entwicklung gemeinschaftlicher Wärmelösungen mittels Wärmenetze legen.
- Bei der Entwicklung neuer Wohngebiete muss auf effiziente Wärmelösungen wie Nahwärmenetze mit Erdwärme, Großwärmepumpen oder Abwärme gesetzt werden.
- Das Fernwärmenetz muss nach wirtschaftlichen Kriterien weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig müssen Projekte zur Erschließung von Tiefengeothermie und industrieller Abwärme beschleunigt vorangetrieben werden, um die Fernwärme erneuerbar zu machen.
- Die Preise für Fernwärme müssen fair, verlässlich und einfach nachvollziehbar sein.

Unsere Ziele für die Klimafolgenanpassung:

- + Die Stadt baut den Schutz vor Starkregen durch Regenwasserrückhaltung aus („Schwammstadt“), z. B. durch Tiefbeete entlang von Straßen, begrünte Dächer/Fassaden, Sickermulden etc.
- + Für dicht bebaute Bereiche wie die Innenstadt werden Schattenspender wie Sonnensegel, Sonnendach-Anlagen, Wassersprüher u. Ä. geprüft.
- + Blühflächen und Baumpflanzungen mit heimischen Arten im öffentlichen und privaten Raum werden vorangetrieben. Biodiversität wird geschützt.
- + Bei allen Bauvorhaben haben Klimatisierung, Sonnenschutz und Verschattung besondere Bedeutung. Dies gilt ganz besonders für Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Seniorenheime und das Krankenhaus. Eine Nachrüstung ist zu prüfen.
- + In Extremsommern werden kühle, öffentliche Räume als Rückzugsorte geöffnet.
- + Die Kaltluftströme aus dem Umland Freising werden geschützt.
- + Die Aufenthaltsqualität in schattigen Zonen (Freisinger Forste, Isarauen, Parks) wird gestärkt.
- + Für die Stadtbegrünung wird die Fachkompetenz der Hochschulen genutzt.
- + Der Hochwasserschutz wird ausgebaut.

Weitere **wichtige Maßnahmen** für Natur und Umwelt sind:

- Die Elektrifizierung des Autoverkehrs wird gefördert durch den Ausbau der Elektro-Ladeinfrastruktur an (städtischen) Mietwohnungsanlagen und öffentlichen Parkplätzen für günstigeren „Strom-Sprit“.
- Bei neuen Wohnanlagen werden Mobil-Sharing-Angebote (Räder, E-Bikes, Lastenräder, E-Autos, übertragbare MVV-Tickets) zum Standard.



- Durch Wiedervernässung von Flächen im Vöttinger Moos wird die CO₂-Freisetzung reduziert. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den örtlichen Landwirten und in enger fachlicher Zusammenarbeit mit den Hochschulen.
- Blühflächen bieten Lebensgrundlagen für Insekten aller Art.
- Erholungsräume mit hoher Naturqualität werden geschützt.
- Soziale und ökologische Orientierung (Mindestlohn, Tarifstandards, Umwelt- und Klimabilanz etc.) sind ein wichtiges Kriterium bei städtischen Ausschreibungen.
- Das städtische Klimaschutzmanagement bietet externes Fachwissen für Vorträge an Schulen und in der Erwachsenenbildung.
- Das Fachwissen und das Engagement der Agenda21-Gruppen aus den Bereichen Klima, Energie, Umwelt und Bauen wird geschätzt und genutzt.

DIGITALISIERUNG und BÜRGERFREUNDLICHKEIT

Digitalisierung bietet weitreichende Chancen, Dienstleistungen für die Bürger leichter zugänglich zu machen, Abläufe in der Arbeit der Stadtverwaltung zu beschleunigen und den Fachkräftemangel abzumildern.

Digitalisierung ist eine zeitaufwändige Umstellung, die professionell begleitet werden muss und zunächst personelle Ressourcen bindet. Dies ist im Stellenplan entsprechend zu berücksichtigen.

„Richtig für Freising“:

Die Freisinger SPD tritt dafür ein, dass durch mehr digitalisierte Angebote und Abläufe das Handeln der Verwaltung schneller und effizienter wird.

Unsere **Ziele** für Digitalisierung und Bürgerfreundlichkeit sind:

- Die Digitalisierungsprozesse in der städtischen Verwaltung werden beschleunigt.
- Das Angebot an Online-Dienstleistungen des Bürgerbüros wird ausgeweitet – selbstverständlich bleiben analoge Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme sowie zur Antragstellung erhalten.
- Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes wird zielstrebig verfolgt, damit Anträge digital gestellt werden können. Wichtig ist dabei, dass auch die Bearbeitung und Bescheidung digital erfolgen kann.
- Das Bürgerbüro wird dauerhaft personell so ausgestattet, dass es seine Aufgaben zügig und verlässlich erfüllen kann und Wartezeiten in der Antragsbearbeitung so kurz wie möglich sind.
- Die Bearbeitungszeit von Anträgen im Bauwesen, im Wohnungswesen und in anderen Tätigkeitsbereichen wird durch Digitalisierung verkürzt.
- Digitalisierung soll in der Arbeit der Stadtverwaltung ermöglichen, dass die Verwaltung sich auf wertschöpfende Tätigkeit konzentrieren kann und Bürgerinnen und Bürger schnellere Rückmeldungen zu ihren Anliegen erhalten.
- Die Chancen eines sinnvollen Einsatzes von Künstlicher Intelligenz werden genutzt.
- Die Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung müssen ausreichend geschult werden.